

wir uns als sozialistische Persönlichkeiten entwickeln können. Unter solchen Bedingungen zu studieren macht Freude. (Beifall.) Dafür möchte ich hier meiner Partei, unserem Zentralkomitee und besonders unserem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, ein herzliches Dankeschön sagen. (Starker Beifall.)

Wie überall in unserer Bepublik, so haben sich auch die Mitglieder meines FDJ-Kollektivs, in dem ich Gruppenleiter bin, anspruchsvolle Ziele in der Parteitagsinitiative gestellt. Die Erwartungen, Vorstellungen und Haltungen unserer Freunde zu Beginn des Studiums waren durchaus unterschiedlich. Da gab es den festen Willen, sich den Anforderungen eines ernsthaften Studiums zu stellen, ebenso wie die Auffassung: Nun studiert mich mal! (Heiterkeit.)

Richtige Haltungen bei allen Freunden zu entwickeln, das war uns jungen Kommunisten als Aufgabe zwar klar, brachte aber immer wieder neue Probleme. Bei allen Studenten Liebe zur Wissenschaft und zum Studium, Disziplin, Einsatzbereitschaft, Fleiß, Ausdauer und Verantwortungsbewußtsein zu entwickeln, das ist ein Schwerpunkt unserer Bemühungen als sozialistisches Studentenkollektiv. Wir sind stolz, daß wir diesen Titel im Rahmen der Parteitagsinitiative erringen konnten. Für uns ist das kein Ruhelkissen. Daß wir in diesem Kampf nicht müde geworden sind, keine Anstrengung, keine Auseinandersetzung gescheut haben, das gehört zu unseren wertvollsten Erkenntnissen und Erfahrungen.

Ja, liebe Genossen, wir haben auch die Erfahrung gesammelt, daß es manchmal leichter ist, eine Verpflichtung abzugeben, als sie zu erfüllen. — Ich weiß nicht, ob es stimmt. Aber mir hat ein älterer Genosse gesagt, das wäre nicht nur ein Problem bei uns jungen Genossen. (Heiterkeit, Beifall.) Wir führten nicht wenige Dispute, die vielen Freunden eine wirksame Hilfe waren. So wurden auch Haltungen einzelner Freunde korrigiert, die nur ihr persönliches Fortkommen im Sinne hatten, die sich den Mühen eines gründlichen Selbststudiums kaum unterziehen wollten, die die Bibliothek nur als ein traditionelles Inventar der Hochschule betrachteten, die sich im Studium nicht voll verausgabten und anderes mehr. Auch im Studium gibt es ohne Anstrengungen keinen Erfolg. Hinter solchen Meinungen wie „Das liegt mir nicht“ oder „Wer weiß, ob wir das mal brauchen“ wollen manche nur ihre eigene Bequemlichkeit verbergen. Wir bemühen uns, in unserer Seminargruppe immer stärker eine Atmosphäre auszuprägen, in der ständig und vor jedem Freund die Frage steht: Gibst du dein Bestes?

Gute Studienhaltungen werden wesentlich durch die frühzeitige Einbeziehung der Studenten in die wissenschaftliche Arbeit gefördert. Wir FDJ-Studenten sind stolz, an einer modernen sozialistischen Hochschule zu studieren, die enge Verbindungen zur Praxis, besonders zu Betrieben des Werkzeugmaschinenbaus und der Leichtindustrie, hat und damit auch über günstige Voraussetzungen für eine praxisbezogene Ausbildung verfügt. Einige Mitglieder meiner Seminargruppe — darunter auch ich — begin-